Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 27 (1920)

Heft: 6

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich der Fabrikation eine Fachschule für sich. Der technische Chef, Herr Blumer-Kunz ließ es sich nicht nehmen, als Führer einer Gruppe zu fungieren und einläßliche Erklärungen abzugeben.

Darnach stattete man der Spinnerei-Firma Spälty & Cie. in Matt noch einen Besuch ab, wo wir unter der liebenswürdigen Führung des Herrn C. Spälty den ganzen Verlauf des Spinnprozesses in bester Weise verfolgen konnten.

Am anderen Morgen stand man schon frühzeitig in den Fabrikräumen der Wollweberei Rüti A. G. in Rüti, wo uns deren Chef, Herr Stüßi empfing, selbst eine Gruppe leitend. Dieser Betrieb wurde in letzter Zeit nach allen Richtungen sehr vervollkommnet; namentlich der neue Websaal ist ein prächtiger Arbeitsraum.

Der Nachmittag war zuerst der Teppichfabrik A. G. in Ennenda gewidmet, um die Herstellung wunderschöner Plüschteppiche mit Jacquardmaschinen und Plüschläufer mit vorgedruckter Kette, sowie auch Juteläufer zu studieren, was wegen der komplizierten Webstuhleinrichtungen und der speziellen Vorbereitung des Flormaterials äußerst interessant für die zukünftigen Webereitechniker war. Wegen den schlechten Zugsverbindungen blieb uns zur Besichtigung der Textildruckerei Häusle, Wetter & Cie. in Näfels leider nur kurze Zeit übrig, doch war es uns vergönnt, wenigstens eine Hauptspezialität, das Bedrucken von Tischdecken und Servietten zu verfolgen und durch die Gefälligkeit des Herrn Wetter sehr schöne Kollektionen zu sehen.

Alle Exkursionsteilnehmer waren vollkommen befriedigt und denken gerne zurück an diese Tage, welche Ihnen soviel Lehrstoff boten und große Freundlichkeit erfahren ließen, seitens der Herren Geschäftsinhaber und ihres technischen Personals.

Verbindlicher Dank sei nochmals dafür zum Ausdruck gebracht.

Kaufmännische Agenten

Eigengeschäfte der Handelsagenten.

In der „Textil-Woche" erschien unter obiger Ueberschrift nachstehende Mitteilung aus dem Verbande deutscher Textilgeschäfte:

„Der Ausschuß des Verbandes hat in seiner letzten Sitzung auch Stellung zu den überhandnehmenden Eigengeschäften der Agenten genommen. Der Vorstand hat sich demgemäß an die in Betracht kommenden Fabrikantenverbände mit einem Schreiben gewendet, in dem folgendes ausgeführt wird:

„Der in der Kriegszeit hervorgetretene Uebelstand, daß die Vertreter der Fabrikanten vielfach Eigengeschäfte machten, scheint sich auch nach dem Kriege fortsetzen zu wollen, wenigstens sind uns von verschiedenen Seiten Beschwerden hierüber zur Kenntnis gekommen. Bei solchen Eigengeschäften besteht die Gefahr, daß die Vertreter gute Ware, die sie der Kundschaft verkaufen sollten, für eigene Rechnung erwerben und zu höheren Preisen für eigene Rechnung weiter verkaufen, der Kundschaft aber nur die weniger gute Ware zum Erwerbe anbieten. Eine Bekämpfung des Uebelstandes, die zweifellos im allseitigen Interesse liegt, kann u. E. nur dann Aussicht auf Erfolg bieten, wenn die Fabrikantenverbände einheitlich mit den Abnehmerverbänden Front gegen das Unwesen machen, indem sie die Mitglieder bestimmen, ihren Vertretern den Abschluß von Eigengeschäften zu verbieten und an diese oder ihre Strohmänner überhaupt keine Ware käuflich abzulassen."

Die Verbände der Hersteller sind um eine Aeußerung angegangen worden, ob sie zu solchem Vorgehen bereit sind.

Hiezu hat der *Verein Berliner Textilvertreter* Stellung genommen und nachstehende *Entschließung* gefaßt:

„Die am 20. November 1919 abgehaltene Versammlung des Vereins Berliner Textilvertreter erhebt nachdrücklichsten Einspruch dagegen, daß der Verband deutscher Textilgeschäfte die Fabrikantenverbände veranlassen möchte, die legale Betätigung der Handelsvertreter als Eigenhändler zu unterbinden. Die Handelsvertreter sind selbständige Kaufleute, die das Recht haben und jederzeit für sich in Anspruch nehmen werden, als Eigenhändler tätig zu sein, soweit die Zeitverhältnisse dazu Veranlassung geben. Selbstverständlich sollen durch eine solche Betätigung der Handelsvertreter berechtigte Interessen der Abnehmer nicht verletzt werden. Das völlige Unterbinden der Tätigkeit des Handelsvertreters als Eigenhändler ist jedoch ein unberechtigter Eingriff in die Rechte des Handelsvertreters als eines selbständigen Kaufmannes und muß energisch zurückgewiesen werden."

Welt-Baumwoll-Spinnereien u. Webereien

(nach dem Londoner Cotton Handbook).

Länder		Spinnereien	Spindeln	Webstühle	Verbrauch Ballen	Arbeitskräfte
Europa						
Belgien	1914	53	1,775,000	24,000	250,000	11,000
Bulgarien	1914	5	19,539	350	—	—
Dänemark	1917	5	88,700	4,350	27,500	1,150
Deutschland	1914	872	8,262,872	190,200	1,979,958	375,000
Finnland	1919	6	260,802	5,643	9,048	9,228
Frankreich	1919	430	9,300,000	180,950	666,000	160,570
Griechenland	1914	19	73,898	1,160	23,250	3,503
Großbritannien	1919	1968	59,182,683	790,936	2,724,723	660,000
Holland	1914	65	606,646	39,800	105,000	25.000
Italien	1917	400	4,600,000	140,000	1,000,000	220,000
Norwegen	1919	12	83,758	2,571	15,685	2,671
Österr.-Ungarn	1914	160	4,941,320	170,000	911,547	150,000
Polen	1914	38	1,322,257	31,000	325,000	50,000
Portugal	1919	50	500,000	15,000	90,000	36,000
Rußland	1917	97	7,992,503	213,179	1,850,000	370,000
Schweden	1918	49	573,018	12,442	14,000	12,046
Schweiz*	1919	63	1,506,162	24,652	57,000	21,000
Spanien	1919	263	2,250,000	55,000	350,000	75,000
Türkei	1914	9	70,000	—	—	—
Amerika						
Argentinien	1919	1	20,000	2,500	3,000	1,600
Brasilien	1919	202	1,500,722	50,449	310,666	78,186
Kanada	1919	44	1,367,941	31,954	202,227	18,965
Kolumbien	1914	9	20,000	941	3,520	2,591
Mexiko	1913	139	762,149	27,019	160,000	34,500
Peru	1917	7	67,900	2,293	15,000	—
Ver. St. i. Nord. einschl. d. West.	1918	736	20,405,115	433,631	3,271,277	290,000
Ver. St. i. Süd.	1919	788	14,243,813	266,989	3,504,191	400,000
Uebrige						
China	1919	46	1,416,556	7,139	400,000	?
Aegypten	1914	1	20,000	525	7,000	550
Indien	1918	262	6,653,871	116,454	2,085,678	282,227
Japan	1918	201	3,116,832	37,607	1,694,245	121,859
Kleinasien	1914	7	41,000	—	47,400	3,030
Sonstige, unter 20,000 Spindeln		15	46,014	1,702	10,576	2,158

Zu bedenken ist dabei, daß in den heißen, und inbezug auf die Spinntechnik aus mancherlei Gründen, noch weniger entwickelten Ländern fast nur grobe Nummern gesponnen und verwebt werden.

*Nach einer Aufstellung der Bremer Baumwollbörse hätte die Schweiz 1914 einen um 30,000 Ballen größeren Bedarf an Baumwolle gehabt.

Vereinsangelegenheiten

Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

hielt am Sonntag, den 29. Februar in Rapperswil ihre Hauptversammlung ab, die recht erfreulich besucht war. Es ist dem Schreiber dieses Berichtes immer eine Herzensfreude, die treuen Freunde unserer Wattwiler Schule aufmarschieren und einander so recht brüderlich begrüßen zu sehen.

Nach einer kurzen Sitzung der Kommission zur Vorbereitung des Traktandenmaterials und zur Wegleitung begann bereits um 11 Uhr vormittag die eigentliche Versammlung nach dem aufgestellten Programm. Herr Direktor Greutert wurde einstimmig als Vizepräsident gewählt, ebenso beliebten die Herren Rüger und Vogel als Stimmenzähler. Nun wurden die Mitglieder an Hand der zahlreichen Korrespondenzen über alles orientiert, was zwischen Wattwil und Zürich gegangen ist in der Zeitungs- und Standespolitikangelegenheit, indem man die verschiedenen Schreiben, sowie den Vertrag mit dem Verein ehemaliger Seidenwebschüler von Zürich durch Vorlesen zur Kenntnis brachte und mündlich ergänzte. Für die Diskussion und Abstimmung sollte der Nachmittag reserviert bleiben, wo noch weitere Versammlungsteilnehmer und die Gäste von Zürich zu erwarten waren. Unser Chefredaktor Herr Kaeser, sowie Herr Dr. Zoller, Präsident des Verbandes der Angestellten der schweizerischen Seidenindustrie legten Wert darauf, bei unserer Versammlung anwesend sein zu können, wozu wir gerne die Hand boten. Mit der Absicht, sich beim Mittagessen gegenseitig über die aufgeworfenen Fragen zu verständigen, damit die Nachmittagsverhandlungen möglichst rasch vonstatten gehen, wurde die Sitzung unterbrochen.

Einer herzlich gemeinten offiziellen Begrüßung der Mitglieder und werten Gäste durch das Präsidium folgte die Verlesung des Protokolls von der letzten Hauptversammlung am 24. August 1919 seitens des Herrn Aktuars Hofstetter. Das sorgfältig abgefaßte Protokoll wies u. a. auf die statutenmäßige Neuwahl der Kommission hin, die eigentlich hätte vorgenommen werden müssen. Allein, man will dieselbe auf die Traktandenliste der nächsten Hauptversammlung setzen. Darum konnte auch der Demission des Herrn Hofstetter keine Folge gegeben werden. Weil bereits wieder Preisaufgaben gestellt und jedem Mitglied zugesandt sind, war noch eine Expertenkommission zu bestimmen für die Prüfung der eingehenden Lösungen. Bei dieser Gelegenheit wurden die der Versammlung zugedachten freundlichen Grüße des Herrn Präsidenten Lanz übermittelt; außerdem ließ er noch sagen, daß für ihn ein anderer Experte gewählt werden möchte. Die einstimmige Wahl fiel auf Herrn Stähelin, den Kassier der Webschule und Chef der St. Galler Feinwebereien A.-G.; die Herren Meßmer und Frohmader wurden wieder bestätigt.

Allgemein erfreut hat die Mitteilung, daß die ins Auge gefaßte Augustzusammenkunft als gemeinsame Tagung mit dem A.-H.-V. Textilia gedacht ist.

Und nun übernahm Herr Vizepräsident Greutert eine Zeitlang den Vorsitz und leitete die einsetzende Diskussion betreffs der Hauptfrage: „Wollen wir, daß das Vereinsorgan, die „Mitteilungen über Textilindustrie", auch der Standespolitik dienen soll neben der fachlichen Belehrung?"

Nachdem sich sowohl ältere wie jüngere Mitglieder ausgesprochen hatten, konnte man sich denken, was die Abstimmung für ein Resultat haben wird. Eine einstimmige Ablehnung war die Antwort. Den nach meiner Auffassung besten Ausspruch tat ein älteres, treues Mitglied, ungefähr lautend: „Standespolitik soll ein jeder in vernünftigem Sinne treiben, soll darnach trachten, seine Lage zu verbessern. In unsere Vereinigung aber bringt sie Mißhelligkeiten, in unserem Blatt größtenteils Verdruß, obendrein ist sie in beiden Fällen zwecklos." Ueber die Wirkung von politisch scharf machenden Artikeln in unserem Blatt auf die von den Industriellen gepflegte Webschule Wattwil, auf die der Vereinigung angehörigen Fabrikanten, auf die unseren Inseratenteil unterstützenden Betriebsinhaber, auf die Wirkung im Ausland usw. wurde mit treffenden Worten aufmerksam gemacht.

Dabei waren sich sämtliche Mitglieder bewußt, daß in einigen Geschäften den Angestellten unbedingt etwas mehr nachgeholfen werden sollte, um sie so recht arbeitsfreudig zu machen. Anderseits wurde an die jetzt noch bestehende Freizügigkeit erinnert, sowie daran, daß es nicht immer die Lohnfranken sind, welche die Stellung gut oder schlecht erscheinen lassen. Unsere Statuten sagen nur von einem fachtechnisch belehrenden Organ als Verbindungsmittel und wenn Herr Chefredaktor Kaeser ohne weiteres eine andere Tendenz verfolgt hätte, würden die Wattwiler dagegen aufgestanden sein. Sie würden ein Schiedsgericht angerufen haben laut Vertrag zwischen den Zürcher und Wattwiler Ehemaligen vom 25. April bezw. 31. Oktober 1909. Auf den Spruch eines solchen stützen sich die Wattwiler, warten im übrigen das Resultat der Urabstimmung ab, die von den Zürchern in die Wege geleitet wurde und am 27. März geschlossen wird.

Herr Dr. H. Zoller korrigiert Mißverständnisse und sagt, es bestehe absolut keine Gefahr, daß unter seiner Leitung etwa eine beklagenswerte Standespolitik betrieben werde in den Mitteilungen über Textilindustrie. Er wünscht als Präsident des Verbandes der Angestellten der schweizerischen Seidenindustrie, daß das von Herrn Dir. Greutert hervorgehobene schöne Verhältnis zwischen den Wattwilern und Zürchern fortbestehen möge. Das hat man gerne gehört, nur sollte der Kopf des jetzigen verdienten Chefredakteurs dabei nicht gefordert werden.

Herr Kaeser gibt Aufklärung über den allgemeinen Stand der Zeitungssache, indem er die Mitglieder-, Abonnenten- und Interessentenzahlen wiedergibt. Er freut sich über das Bekenntnis der Wattwiler und will deren Wunsch, das gemeinsame Organ fachtechnisch mehr auszubauen, gerne erfüllen, braucht aber dazu eine allseitige Unterstützung. Bis daher glaubt er die Interessen der Leser bestens gewahrt zu haben, denn nur die Liebe zur Sache hat ihn unter oft sehr schwierigen Umständen durchhalten lassen. Man darf ihm das dankbar glauben.

Unterdessen war es fast halb 5 Uhr geworden. Sehnsüchtig schauten die Teilnehmer schon längst in den herrlichen Tag hinaus. Darum fragte Herr Greutert als Vorsitzführender: „Ob man noch weiter raten und taten wolle"? Es rührte sich niemand mehr. Vielleicht muß eben bald eine nochmalige Versammlung anberaumt werden, denn vollständig geklärt ist das zukünftige Verhältnis mit den Zürchern noch nicht.

Einen juristisch überprüften Statutenentwurf will man jedem einzelnen Mitglied zum Studium zusenden. Wahrscheinlich kommt dann auch ein Bericht mit, der auf Grund des Urabstimmungsresultates von Zürich weitere Direktiven gibt. Vielleicht müssen auch wir eine Urabstimmung vornehmen.

Mit gegenseitigen Worten des Dankes und Grüßen der Freundschaft schloß die Tagung. Ein kleines Stündchen blieb noch der Gemütlichkeit und des Sichfreuens an der sonnigen Natur.

A. Fr.

Verband Kaufmännischer Agenten der Schweiz. Die auf Montag, den 22. ds. einberufene Vereinsversammlung im Restaurant „Dupont" in Zürich war ziemlich stark besucht. In erster Linie handelte es sich nochmals um eine gründliche Aussprache über die Beschickung der vorbereitenden *Konferenz in Mailand,* an der auf Einladung des Mailänder Vereins die einleitenden Schritte zur Wiederanknüpfung der internationalen Beziehungen unter den Verbänden der Kaufmännischen Vertreter getan werden sollen. Nach einläßlicher Diskussion, auf das von Herrn Blocher gehaltene umfassende Referat, wurde die Teilnahme an der Konferenz beschlossen. Als Delegierte nach Mailand wurden die Herren Reymond in Biel und W. Thut in Zürich gewählt. Anschließend kam die Angelegenheit des Vereinsorgans zur Sprache. Der geschäftliche Wirkungskreis der Kaufmännischen Vertreter bewegt sich in Regionen des Handels und der Industrie, die in der Ausgestaltung der Zeitung andere Wünsche und Begehren begreiflich erscheinen lassen, als wie sie die moderne Angestelltenbewegung mit sich bringt. Man beschloß, vorderhand sich abwartend zu verhalten, bis sich die Situation wegen des noch schwebenden Zeitungskonfliktes besser abgeklärt hat. Dem Chefredaktor wurde eine Sympathiebezeugung seitens der Versammlung zu teil und angeregt zu seiner Unterstützung, die während des Krieges in Vergessenheit geratene Pressekommission wieder aufleben zu lassen, die früher hie und da zur inhaltlichen Ausgestaltung der Zeitung auch schon mitgewirkt hatte. Nach 11 Uhr schloß der Präsident, E. Ludwig, die Sitzung, das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder und ihr Ausharren bestens verdankend.

Schweizerischer Rhone-Rhein-Schiffahrts-Verband, Sektion „Ostschweiz." Die geschäftlichen Verhandlungen an der dritten Hauptversammlung der Sektion „Ostschweiz" vom 12. März in Zürich ließen erkennen, daß mit Eintritt der Friedenszeit die Arbeiten für die Verwirklichung der Schiffahrtverbindung Rhone-Rhein wieder aufgenommen wurden. Davon zeugt schon zur Genüge der für das Jahr 1918/19 herausgegebene Jahresbericht. Erstmals erscheinen darin einige anschauliche Wiedergaben von Abbildungen der Rhone in ihrem Unterlaufe von Genf bis Lyon. Schon diese wenigen Bilder lassen auf die gewaltige Arbeit schließen, deren es bedarf, um die Schiffbarmachung bis Lyon durchzuführen. Davon hat im Anschlusse an die geschäftlichen Traktanden Herr *Armand,* Inspecteur général des Ponts et Chaussées français, gesprochen. Herr Armand ist der Verfasser des Projektes der Schiffbarmachung der Rhone, deren Durchführung das französische Parlament im Oktober 1919 beschlossen hat. In seinen Ausführungen: „Ce que doit de-

venir le Rhône français", erörterte Herr Armand in instruktiver Weise vom Standpunkt der Technik aus die drei Hauptfragen der Rhoneschiffahrt, die Schiffbarmachung, der Schiffsverkehr und die Ausnützung der elektrischen Energie unter Berücksichtigung der in den Fluß einzubauenden Anlagen. „Europ. Wirtschaftsztg."

Büchertisch

Getreu ihrem Vorsatze, sowohl durch ihre Original-Illustrationen, wie auch durch den textlichen Inhalt an der Entwicklung der nationalen Wirtschaftspolitik mitzuarbeiten, veröffentlicht die Revue „Le Mercure Suisse" schöne illustrierte Arbeiten von Prof. Dr. Max Turmann, Korrespondenzmitglied des französischen Instituts, der seine einleuchtenden Studien über die Reklame als Faktor der Ausbreitung des Handels beendigt; von W. Miller, Sekretär des „Pro Gottardo", welcher den Standpunkt der Deutschschweizer über die Revision des Gotthardvertrages darstellt; von R. W. d'Everstag, der in seiner gewohnten begeisterten Weise über den Achtstundentag spricht; von F. R. Reverdin, Ingenieur, der unsere Aufmerksamkeit von neuem auf die Durchbohrung des „Faucille" lenkt. Der weltbekannte Professor F. R. Schaer von Basel studiert die Umwälzung der Bedingungen des Geldhandels durch den Krieg und Henri Stucki behandelt die finanzielle Situation der Schweiz.

Diese Nummer enthält ebenfalls zahlreiche Informationen, die unserer Industrie und Handel von wertvollem Vorteil sein können.

Export-Zeitschriften. Vom März an sind die im Verlag Schweizer Exporteur erscheinenden Halbmonatsschriften „Schweizer Exporteur" (Inlandausgabe) und „Europäische Wirtschafts-Zeitung" mit der Wochenschrift „Schweizer Export-Revue" vereinigt und unter dem Namen „Europäische Wirtschafts-Zeitung" (Journal Economique Européen) und unter der Redaktion von Dr. A. Haas, Dr. F. Pinkus und Dr. W. Allemann. Die gesamte Administration besorgt der Verlag Schweizer Exporteur A.-G. in Zürich.

Totentafel

† Geh. Kommerzienrat Moritz de Greiff, Krefeld. Einer der angesehensten Textilindustriellen Krefelds, der Geheime Kommerzienrat Moritz de Greiff, ist im 76. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit verschieden. Der Verstorbene, ein hervorragender tüchtiger Kaufmann, hat vor etwa 50 Jahren die Samtfabrik M. de Greiff & Co. begründet und zu hoher Blüte geführt. Als erster Beigeordneter der Stadt Krefeld und in zahlreichen andern Ehrenämtern hat er sich hohe Verdienste um das Wohl der Stadt Krefeld erworben und auch durch seine Wohltätigkeit ein dankbares Andenken gesichert.

Kleine Mitteilungen

Unrentable industrielle Landwirtschaft. Schlechte Erfahrungen hat die *zugerische* Genossenschaft für industrielle Landwirtschaft, der die größten zugerischen Fabrikunternehmungen als Mitglieder angehören, gemacht. Diese Genossenschaft hatte vor anderthalb Jahren einen großen Komplex Land verschiedener Eigentümer an der Reuß in Zwangspacht genommen, um darauf Kartoffel- und Getreidebau zu betreiben. Während jedoch die Pachtverträge auf fünf Jahre fest abgeschlossen wurden, sieht sich die Genossenschaft heute schon gezwungen, ihren Betrieb einzustellen, und droht mit der Anmeldung des Konkurses, sofern die Verpächter an ihren Entschädigungsansprüchen festhalten sollten.

Kein „Made in Germany" mehr. Die englische Regierung hat eine Kommission eingesetzt, deren Vorsitzender Sir Hamar Greenwood, Präsident des Overseas Trade, ist, um Untersuchungen über die Wirkungen der bekannten Merchandise Marks Aci anzustellen. Um keine Zeit zu verlieren, hat die Zollverwaltung folgende vorläufige Verordnung erlassen:

Aus dem Ausland eingeführte Waren, auf denen weder selbst, noch auf den Verpackungen oder Umschlägen Marken angebracht sind, brauchen fernerhin keinerlei Angaben mehr zu tragen, wie: „Made abroad". „Made in Japan" usw. Das heisst, daß künftighin Waren, die aus Deutschland eingeführt werden, nicht länger den Vermerk zu tragen brauchen: „Made in Germany.

Riesenbrand in einem Straßburger Warenhaus. In Straßburg im Elsaß brach in dem großen Kaufhaus „Magasins Modernes" ein Riesenbrand aus, der schnell um sich griff und große Warenvorräte vernichtete. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Italien. Auf den oberitalienischen Güterbahnhöfen wurden in der letzten Zeit Seidengewebe und Garne im Wert von gegen 1½ Millionen Lire entwendet. Die Polizei entdeckte in Genua ein Lager der entwendeten Waren im Werte von einer halben Million Lire und verhaftete viele Mitglieder der Diebsbande.

Verzeichnis der Zahlstellen

I. **Deutschland:** Herr August Schweizer, **Tumringen** bei Lörrach, Großherzogtum Baden.
II. **Frankreich:** Monsieur M. W. Ruhoff, Tissage mécanique Baumann aîné & Co., **St-Pierre de Bœuf** (Loire).
III. **Oesterreich:** Herr Ed. Eschmann, Kamm- und Geschirrfabrik, **Mährisch-Schönberg** (Mähren).
IV. **Italien:** Sig. G. Werling, Direttore, **Olgiate-Comasco** (Italia).
V. **Rußland:** Monsieur Oscar Haag, **Moskau,** Postfach Nr. 8.
VI. **Ver. Staaten:** Mr. A. W. Bühlmann, Textile-Engineer, Fifth Avenue Building, 200 Fifth Avenue, **New-York.**

Ventilator A. G. Stäfa
früher Fritz Wunderli, Uster & A. Kündig, Zürich u. Basel
baut vorteilhaftest
Ventilatoren
Luftturbinen
für alle Verhältnisse
Größte Spezialfabrik
Zürich 1894 + Goldene Medaille + Bern 1914

Seidenstoff-Fabrikationsgeschäft
sucht
Disponent
mit Webschulbildung.
Offerten mit Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Tätigkeit unter Chiffre E. F. 1780 an die Expedition.

Zu verkaufen wegen Nichtgebrauch
Vorspul-Maschine
2seitig mit je 24 Spindeln, sehr gut erhalten.
Zu besichtigen bei 1781
Rüegger & Co. ❖ Zofingen